

# Heimatbund TÖGING

## Beiträge zur Heimatgeschichte

OTTO SULLEK/FRANZ KOHLHOFER

### Zeittafel zur Töginger Postgeschichte

- Teil 3 -

**1941** - Postleitbezugszahlen wurden eingeführt, Tögling gehörte zu 13b.

**1945** - Major Charles Vickermann vom Military Government Mühldorf genehmigte die Wiederaufnahme eines vorerst nur handvermittelten Telefonverkehrs im Ortsnetz Mühldorf/Tögling.

**1947** - Wegen der dringenden Enge im Töglinger Postamt (für sieben Bedienstete, darunter fünf Zusteller, standen 16 qm zur Verfügung), genehmigte die Oberpostdirektion eine Annahme-Poststelle in der Erhartinger Straße 84.

**1948** - Der Postangestellte Georg Steidler kam nach Tögling und arbeitete sich im Laufe der Jahre zum Dienststellenleiter hoch. Er starb kurz vor Beendigung seiner aktiven Dienstzeit am 4. Februar 1978.

**1953** - Die unzulängliche Unterbringung der Post im Rathausgebäude machte einen Neubau dringend notwendig. Am 14. Dezember konnte das neue Postamt in der Wolfgang-Leeb-Straße 4 bezogen werden. Es gab nun auch eine Telefonzelle und Postschließfächer.

**1954** - Die zusätzliche Poststelle in der Erhartinger Straße wurde am 1. Januar trotz des Protestes der Siedlergemeinschaft geschlossen.

**1961** - Bei Einführung des Postleitzahlensystems bekam Tögling die Postleitzahl 8261.

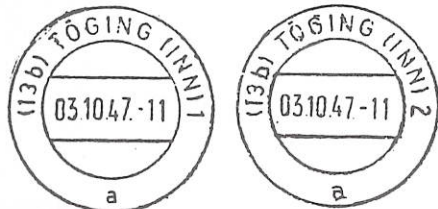
**1973** - Im Hof hinter dem Postgebäude wurde ein Fernmeldetypengebäude errichtet, da die Ortsvermittlungsstelle für Wahlbetrieb im Obergeschoss des Postamtes bis zum letzten Quadratmeter belegt war; den freigewordenen Raum hat man in Wohnraum umgewandelt.



Am 14. Dezember 1953 konnte das neue Postgebäude in der Wolfgang-Leeb-Straße 4 bezogen werden. Rechts davon an der Straße befand sich in den ersten Jahren ein kleines Nebengebäude, in das auch eine Telefonzelle integriert war. Auf der Rückseite war Platz für Geräte und den zweirädrigen Handwagen zur Paketzustellung; auch einen großen Schlitten benutzte man damals noch. Hinten im Hof das 1973 errichtete Fernmeldetypengebäude.



Links oben das Doppelhaus Erhartinger Straße 84 an der Einmündung zur Röntgenstraße beherbergte von 1947 bis 1954 die zusätzliche Annahme-Poststelle (im Bild recht das Gasthaus Müllerbräu).



Die beiden Orts- und Tagesstempel nach Öffnung der Annahme-Poststelle (13 b) Tögling (Inn) 2 in der Erhartinger Straße 84.

**1980** - Tögling erhält die Postleitzahl 8266.

**1981** - Dringende und umfangreiche Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Postgebäude machten eine Auslagerung der Schalterräume notwendig. Der frühere Wartesaal im Bahnhof bot sich an.

**1982** - Am 15. Mai konnte der Postbetrieb nach über acht Monaten in den neugestalteten Räumen in der Wolfgang-Leeb-Straße wieder aufgenommen werden.

**2004** - Aus Kostengründen wurde das Postamt Tögling zum 31. Dezember geschlossen: „An einem Standort wie Tögling heute noch ein Gebäude zu unterhalten, könne sich die Post nicht mehr leisten.“ Alle Proteste nützten nichts; die Post ist nun als Agentur im Supermarkt Minimal untergebracht (jetzt REWE).



Der Mühldorfer Postoberamtmann a. D. Otto Sullek verfasste 1992 zusammen mit Franz Kohlhofer eine Töglinger Postgeschichte und übergab sie an Bürgermeister Max Saalfrank.

Inzwischen haben sich die Töglinger an den neuen Standort gewöhnt; positiv sind die längeren Öffnungszeiten. Am alten Postgebäude erinnert nur noch ein Briefkasten daran, dass hier von 1953 bis 2004 ein Postamt war; auch der Briefmarkenautomat kam 2013 weg und wird sehr vermisst.



Für Sammler: Der Töglinger Poststempel von Tag und Stunde, an dem das Amt geschlossen wurde.